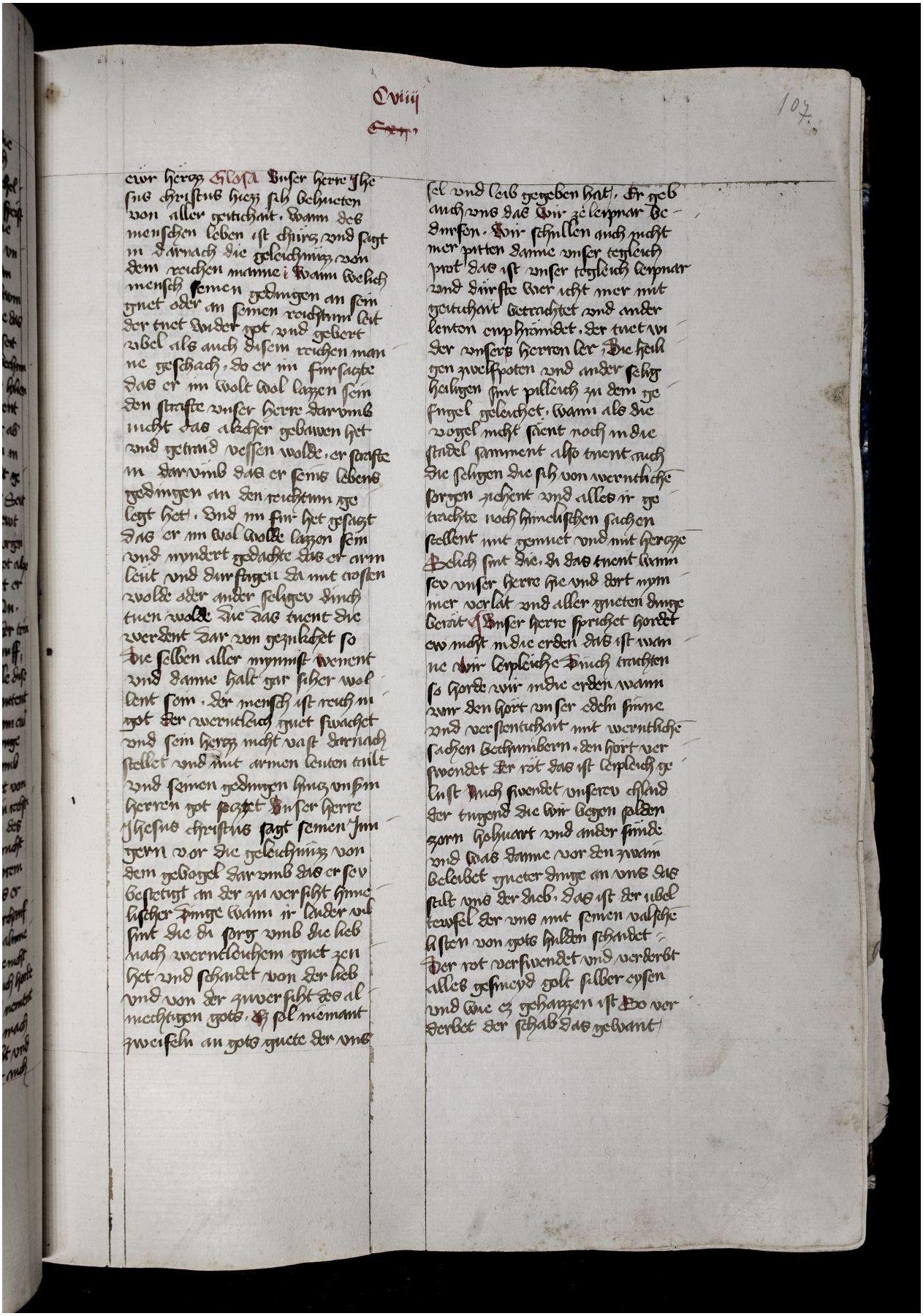
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Cviij

107.

ewr herz Glosa Unser herre Jhe
sus christus hiez sich schneiden
von aller geitichait. wann des
menschen leben ist churz vnd sagt
in darnach die geleichniz von
dem reichen manne i Wann welich
mensch semen gedingen an sein
gut oder an semen reichtum leit
der tuet wider got vnd geiert
vbel als auch disem reichen man
ne geschach, do er in fir sachte
das er in wolt wol lazen sein
den strafte vnser herre darvmb
nicht das alzcher gebawen het
vnd gelund vessen wolde, er strafte
in darvmb das er semes lebens
gedingen an den reichtum ge
legt het. vnd in fir het gesagt
das er in wol wolde lazen sein
vnd mundert gedachte das er arm
leut vnd durftigen da mit crosten
wolde oder ander seligev dinch
tuen wolde die das tuent die
werdent dar von gezlichet so
die selben aller mynnist werent
vnd danne halt gar siher wol
lent sein. der mensch ist reich n
got der werntleich gut swachet
vnd sein herz mcht vast darnach
stellet vnd mit armen leuten teilt
vnd semen gedingen hinz vnsm
herren got pezzt Unser herre
Jhesus christus sagt semen Jun
gern vor die geleichniz von
dem geiergel darvmb das er sev
bestetigt an der zu versiht hime
lischer dinge wann ir leider vil
sint die da sorg vmb die lieb
nach werntleichem gut zen
het vnd schandet von der lieb
vnd von der zuversiht des al
mechtigen gots. Es sol nemant
zweifeln an gots gnade der vns

sel vnd leib gegeben hat. Er geb
auch vns das wir zelernar be
durfen. Wir schullen auch nicht
mer pitten danne vnser teglich
prot das ist vnser teglich lernar
vnd durfte wer icht mer mit
geitichait betrachtet vnd ander
lenton enphrumdet. der tuet vn
der vnsers herren ler. Die heil
gen zwelfpoten vnd ander selig
heiligen sint pilleich zu dem ge
fiugel geleichet. wann als die
vogel nicht saent noch m die
stadel samment also tuent auch
die seligen die sich von werntliche
sorgen ledent vnd alles ir ge
trachte noch himelischen sachen
stellent mit gemuet vnd mit herzze
Welich sint die, da das tuent wann
sev vnser herre sie vnd dort nym
mer verlat vnd aller gueten dinge
berat Unser herre sprichet horet
ew nicht m die erden dis ist wan
ne wir leplichc dinch trachten
so horet wir m die erden wann
wir den hort vnser edeln sinne
vnd verstentichait mit werntliche
sachen bechumbern. den hort ver
swendet der rot das ist leplich ge
lust dinch swendet vnserev elend
der tugend die wir legen palden
zorn hochuart vnd ander sunde
vnd was danne vor den zwam
beleibet guter dinge an vns die
stilt vns der dieb. Das ist der vbel
teufel der vns mit semen valsche
listen von gots hulden schandet
Der rot verswendet vnd verderbt
alles gesmeyd golt silber eysen
vnd swe es gehartzen ist Do ver
derbet der schab das gewant